HORTUS OFFICINARUM
Verein für biologisch-dynamisches Saatgut von Heilpflanzen

Browser-Version hier öffnen !

Rundbrief Nr. 24 – Frühling 2023

Liebe Leserinnen und Leser,

Noch immer werden die Geschehnisse in der Welt durch die Corona-Krise geprägt. Vieles, was in Stein gemeisselt schien, ist brüchig geworden. Das Gesundheitssystem ist stark belastet, die Finanzmärkte schwanken, viele Menschen sind tief verunsichert…

Die Zulassung gentechnischer Methoden, mit denen man sich von der Natur unabhängig machen möchte, wird auf EU-Ebene immer wieder neu diskutiert. Aus rein wirtschaftlichen Gründen werden immer mehr Patente auf Lebewesen gefordert.

Vor dem Hintergrund aller gegenwärtigen Unwägbarkeiten tut es gut, sich auf das Erdende und das Heilende in der Natur zu konzentrieren. Wir spüren immer mehr wie wichtig es ist, mit ausgewogenen Züchtungsmethoden zu arbeiten, die die Bedürfnisse der Menschen und der Natur im Rahmen des Möglichen ausbalancieren.

Der biologisch-dynamische Anbau von Heilpflanzen leistet seit nunmehr fast 100 Jahren einen weiteren Beitrag zur Erhaltung unserer fruchtbaren Böden, der biologischen Vielfalt sowie der Heilung der Erde durch die Präparate.

Seit der Gründung von HORTUS 2008 konnten wir einiges bewegen, ich möchte hier nur einige Tätigkeiten als Übersicht aufzeigen:

Erhaltungsprojekte

- Bereitstellung von Saatgut ein- und mehrjähriger Kulturen in der HORTUS-Stufe drei;
- Regeneration und Beschreibung von Saatgut aus der Genbank;
- die Regeneration von *Oenothera biennis* mit 142 Akzessionen und 42 Arten im Rahmen eines NAP-Projektes ist angelaufen;
- der zukünftige Anbau von HORTUS auf dem Betrieb der Familie Ineichen wurde sichergestellt.

Inkulturnahme und Entwicklung

- Wildstandortgerechter Anbau einheimischer Arten;
- Begleitung von Inkulturnahmen neuer Arten wie z.B. Meisterwurz (*Peucedanum ostruthium),* Augentrost *(Euphrasia rostkoviana),* Kanadische Gelbwurz *(Hydrastis canadensis), und* Weisser Germer *(Veratrum album* u.v.a);
- Auswilderungspflanzungen am Wildstandort und Anbau (*Astragalus exscapus, Leontopodium alpinum, Arnica montana* u.a.);
- Hypericumprojekt zur Züchtung einer welketoleranten Johanniskraut-Sorte;
- Verschiedene Herkünfte von *Artemisia annua* selektiert und mit einer Ärztegruppe zusammen beurteilt;
- generelle Optimierung vieler Arten für den Anbau

Beratung und Schulungen

- Betreuung von Anfragen über die HORTUS-Website;
- Wissensvermittlung durch mehrere Heilpflanzen-Seminare und Kurse zum Umgang mit Saatgut;

Und so weiter…die Arbeit geht nicht aus und wir sind weiterhin auf der Suche nach Möglichkeiten zur Finanzierung und Erweiterung dieser zukunftsträchtigen Arbeit.

Wir sehen uns hoffentlich an unserer Exkursion zum Andreashof am 24. Juni in der Nähe vom Bodensee.

Mit herzlichen Grüssen

Michael Straub

Neue Pachtverhältnisse im ‘Froloo’ und bei der Pflanzenanzucht

Christof Hatebur

Für die züchterische Arbeit steht HORTUS ein Feld auf dem Bruderholz zur Verfügung, einem im Süden Basels gelegenen Hügelzug. Seit über 50 Jahren wird dieser mehrheitlich von Wald umfriedete Ort biologisch-dynamisch bewirtschaftet. Seit dem Jahr 1980 hat die WELEDA AG 1,5-2 ha dieser Landwirtschaftsparzelle für den biodynamischen Anbau von Heilpflanzen gepachtet. Seit den Anfängen vor 15 Jahren kann HORTUS einen kleinen Teil davon unentgeltlich für die Saatgutarbeit nutzen. Die für die Anzucht notwenige Infrastruktur wie Folientunnels usw., die auch zur Trocknung der Samenstände genutzt werden, stehen auf dem nur knapp 5 km entfernten Gelände der WELEDA in Arlesheim zur Verfügung. Auch den direkten Erfahrungsaustausch mit den GärtnerInnen der WELEDA und die gegenseitige Unterstützung haben wir immer als grosse Bereicherung geschätzt.

Im März 2022 machten die ersten Pläne der WELEDA die Runde, dass der eigene Anbau ganz ins süddeutsche Schwäbisch Gmünd verlegt werden soll. Dies bedeutet, dass WELEDA ihr Pachtverhältnis auf dem Froloo beendet. Nach vielen Gesprächen und Abklärungen konnte in Zusammenarbeit mit allen Betroffenen eine Lösung ausgearbeitet werden, die es auch HORTUS erlaubt, in den nächsten Jahren die bewährten Arbeitsorte weiter zu nutzen. Die Parzelle für den Anbau auf dem Froloo ist von den Eigentümern des Bruderholzhofes, Herr Andreas und Frau Rina Ineichen, neu in zwei separaten Verträgen an HORTUS, resp. an die KLINIK ARLESHEIM verpachtet. Weil bei den Bauern ein Generationenwechsel ansteht, ist die Pachtdauer vorerst auf Ende 2025 befristet. Es steht uns jetzt mit 3000m^2 mehr Fläche als bisher zur Verfügung. Mit der WELEDA haben HORTUS und die KLINIK ARLSHEIM für die Nutzung der Infrastruktur in Arlesheim einen Vertrag geschlossen. Erst vorbesprochen sind die Abmachungen zwischen uns und der KLINIK ARLESHEIM AG. Darin sollen die gemeinschaftliche Nutzung des beheizten Folientunnels und der gemeinsam erhaltenen Maschinen und Geräte sowie die mögliche Zusammenarbeit auf dem Feld geregelt werden. Dabei kommt den Absprachen zu Betreuung und Giessen der Pflanzen (auch an Wochenenden) und zur Bodenbearbeitung eine besondere Bedeutung zu.

Mit diesem Schritt hat HORTUS, nicht ganz freiwillig, mehr Eigenständigkeit in seiner Betriebsführung gewonnen. In der Biografie unseres Vereins bedeutet das einen weiteren Differenzierungsschritt aus der Pionierphase heraus.

Als finanzielle Konsequenz dieser Veränderungen muss HORTUS gut 3'000 Franken im Jahr mehr für Pacht/Miete aufbringen. Die Mehrkosten (Arbeitsstunden) für die neu zu greifende Aufteilung der Anzuchtkosten noch nicht vollständig abzuschätzen. Auch die Kosten für Versicherungen sind gestiegen.

Ob diese Lösung über das Jahr 2025 hinaus, ganz oder in Teilen, Bestand haben wird, muss sich zeigen. Jedenfalls ist (mindestens) eine Übergangslösung geschaffen.

Tausendgüldenkraut: ein neues Züchtungsprojekt

Nicole Söll

In diesem Frühjahr haben wir auf dem Froloo bei Basel ein mehrjähriges Züchtungsprojekt mit dem echten Tausendgüldenkraut, *Centaurium erythraea*, begonnen. Das echte Tausendgüldenkraut ist eine wertvolle und hübsch anzusehende Heilpflanze aus der Familie der Enziangewächse. Die bittere Pflanze wird v.a. bei Appetitlosigkeit und bei Verdauungsbeschwerden eingesetzt und ist in vielen Tee- und Tinkturenmischungen enthalten.

Während Tausendgüldenkraut früher v.a. wild gesammelt wurde, hat in den letzten Jahren der Anbau ständig zugenommen. In einigen Ländern, wie zum Beispiel Deutschland, steht die Pflanze unter Schutz. Jedoch ist ein Anbau unter ökologischen und biologisch-dynamischen Bedingungen erfahrungsgemäss anspruchsvoll. Langsames Jugendwachstum, häufige Auswinterungsschäden, sowie hohe Ausfälle durch Pilzerkrankungen und inhomogene Kulturen mit einem geringen Ernteertrag machen den Anbau unattraktiv. Durch unsere Züchtungsarbeit soll das Saatgut verbessert werden und dadurch im ökologischen und biologisch-dynamischen Anbau vermehrt zum Einsatz kommen.

In unsere Selektion werden nicht nur morphologische und agronomische Kriterien einfliessen, sondern auch Kriterien, welche für die Herstellung von Heilmitteln wichtig sind, wie zum Beispiel die Bestimmung des Bitterwertes. Zusätzlich werden wir, als Ergänzung zur Qualitätsbeurteilung der Pflanzen, auch die sensorische Wirkung auf den Menschen untersuchen.

Das Tausendgüldenkraut galt einst als besonders wertvolle Arzneipflanze – so viel wert wie tausend Gulden. Wir hoffen, dass der hohe Wert der Pflanze auch in Zukunft wiedererkannt und geschätzt wird.

Helfen Sie mit!

Die Finanzierung der Züchtung einer zukunftsfähigen und heilkräftigen Tausendgüldenkraut-Sorte erfolgt zu einem Drittel über die Zukunftsstiftung Landwirtschaft (D). Wir sind für diesen wertvollen Beitrag sehr dankbar. Um die verbleibenden Kosten zu decken (dieses Jahr rund 9‘000 Fr.), suchen wir nach PatInnen, die sich am Projekt beteiligen wollen. Wir freuen uns über jede Spende, mit der Sie unser Projekt unterstützen!

HORTUS-Saatgut in Ihrem Garten?

Nora Hils

Vielleicht hat Sie dieses Frühjahr bereits ein HORTUS-Gruss durch den Saatgutkatalog der SATIVA Rheinau erreicht…? Durch die Aufnahme eines ausgewählten Teils unseres Saatgutes in den Katalog 2023 kann dieses ab sofort von einer grossen Öffentlichkeit bezogen werden, worüber wir uns sehr freuen!

Seit vielen Jahren hat HORTUS in kleinen Mengen Saatgutüberschüsse über den Webshop der Sativa Rheinau unter die Menschen gebracht. Jetzt sind wir so weit, dass wir einen ausgewählten Teil unseres Sortiments kontinuierlich anbieten können.

Die etwa 20 bis 30 Arten haben sich bei uns über die Jahre bewährt. Momentan sind knapp 20 davon im Webshop und 13 davon auch im Saatgutkatalog verfügbar. In den nächsten Jahren wird das Sortiment weiter ausgebaut. All die angebotenen Herkünfte sind samenfest und wurden über mindestens drei Generationen unter biologisch-dynamischen Anbaubedingungen vermehrt und

gepflegt. Bei unserer Selektion legen wir ein besonderes Augenmerk auf die Gesundheit und Widerstandsfähigkeit der Pflanzen, und indem wir darauf achten, dass immer genügend Samenträger für die Befruchtung vorhanden sind, sorgen wir für die Erhaltung einer breiten genetischen Grundlage.

So entsteht eine sinnvolle Basis für eine zuverlässige HORTUS-Qualität. Eine sorgfältige Dokumentation dieser Prozesse bietet Rückverfolgbarkeit und Transparenz in Bezug auf die Qualitätssicherung der von uns erhaltenen Heilpflanzen-Herkünfte. Viele davon haben sich bei pharmazeutischen Verarbeitern, aber auch in der Insektenwelt bewährt.

Wer neugierig geworden ist, kann unser Saatgut hier bestellen: www.sativa.bio/de_ch/heilpflanzen

Wir wünschen Ihnen viel Freude und gutes Gelingen!

Johanniskrautprojekt, wie geht es weiter?

Amadeus Zschunke

Die aktive züchterische Phase des Johanniskraut-Projekts wurde 2022 abgeschlossen. Im letzten Jahr wurden noch einmal Qualitätsuntersuchungen durchgeführt. Der Hypericingehalt war in den verschiedenen untersuchten Proben immer über den Vorgaben des HAB. Zudem konnte auch eine grosse Diversität bei verschiedenen Flavonoiden festgestellt werden.

Für die Jahre 2023 und 2024 versuchen wir von Praxisbetrieben Rückmeldungen zur Anbaueignung der neuen Kandidaten zu gewinnen. Welche Erfahrungen machen die Anbauer mit der Kultur der neuen HORTUS-Selektionen und wie beurteilen sie die Widerstandsfähigkeit gegen die Welkekrankheit *Colletotrichum*? Über Sativa wird das Saatgut an verschiedene interessierte Betriebe verteilt.

Wir sind gespannt auf die Rückmeldungen und hoffen auf ermutigende Resultate.

Sind Sie am Testanbau der HORTUS-Selektionen von *Hypericum* interessiert? Dann melden Sie sich bitte bei Sibylle Brassel (s.brassel@sativa-rheinau.ch).

Mitgliederversammlung und Sommerexkursion

Am Wochenende 24.-25. Juni findet unsere Mitgliederversammlung im Rahmen der Sommerexkursion statt. Dieses Jahr werden wir uns auf dem Andreashof am Bodensee treffen. Am Samstag ist vormittags die MV geplant, danach bekommen wir die Gelegenheit den Andreashof durch eine Führung sowie einen Vortrag zur Lichtwurzel besser kennen zu lernen. Am Sonntag bieten wir an, an einer Führung auf der Insel Mainau teilzunehmen. Dazu laden wir zusammen mit unserem Partnerverein Netzwerk Kräuter Baden-Württemberg e.V. ein.

Das Programm, den Anmeldebogen sowie den Jahresbericht 2022 können Sie hier herunterladen.